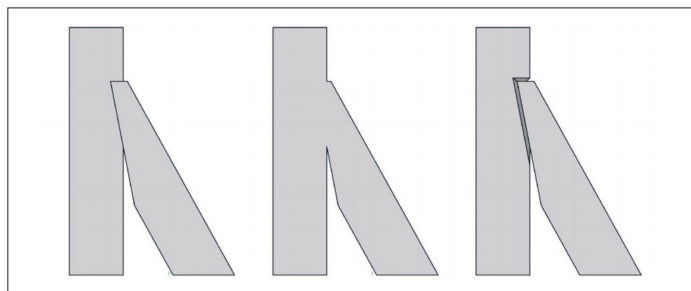
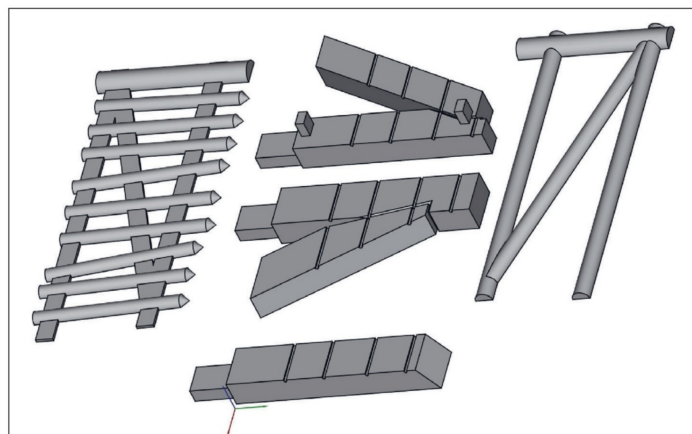


Um die Grösse des Referenzobjektes zu erhalten, ziehe ich einen Würfel in der Grösse des rechten Torpfostens auf das Bild.



Links: zwei Teile. Mitte: nach boolescher Addition. Rechts: Verschmelzung mit Trennschragen.



So präsentieren sich die gezeichneten Teile des Tores und ein Zaunpfahl, bevor es zum Druck geht.

durch die Zielbreite und erhalte die (Verkleinerungs-)Faktor-Breite. Anschliessend teile ich die Bildbreite (X) durch den Verkleinerungsfaktor. Dasselbe passiert mit den Höhen und der Bildhöhe Y. Die neuen, errechneten Bildgrössen 36,4 mm × 13,8 mm trage ich anstelle der ursprünglichen Werte ein. Das Tor liegt jetzt in H0 als Hintergrundbasis vor mir, und ich kann darauf die Teile erstellen. Deren Form und Tiefe entnehme ich meinen Skizzen. Diese haben für die Halbrundhölzer des Rahmens einen Durchmesser von 10 cm und für die senkrechten Gatterhölzer einen von 8,5 cm. Bei 10 cm erhalten wir in H0 also 1,15 mm und bei 8,5 cm 0,98 mm. Gerundet ergäbe das 1,2 mm und 1 mm.

Die beiden Torpfosten haben eine schräge Stütze. Diese hat mit dem Tor selbst eigentlich nichts zu tun, sondern soll den Zug der Zaundrähte auffangen. Das Gatter selbst besteht aus Halbrundhölzern, die oben zugespitzt sind. Als Torscharnier dient ein Rundholz, in das oben und unten ein Rundstab eingelassen ist. Diese Achsen werden durch abgewinkelte Flacheisen mit Loch festgehalten. Um beim Druck keine Probleme zu bekommen, teile ich das Ensemble in mehrere Teile auf:

- Innenseite: Träger-Z mit halben Rundholzbalken Ø 1,2 mm
- Aussenseite: Gatter mit zugespitzten Halbrundhölzern Ø 1 mm
- Pfosten links mit schräger Stütze
- Pfosten rechts mit schräger Stütze